

Die Idee eines **LEHRHAUSES** geht zurück auf eine 1920 bis 1927 in Frankfurt bestehende und von Franz Rosenzweig gegründete Bildungseinrichtung.

»**DAS LEHRHAUS** soll uns lehren, warum und wozu wir sind.« So beschrieb Franz Rosenzweig die Ziele des **LEHRHAUSES**. Eine Einrichtung, die der jüdischen Erwachsenenbildung diene und allen offenstand, die lernen wollten. Nicht irgendwie und irgendwas, sondern jüdische Tradition im und für den Kontext der Moderne, oder wie es Rosenzweig formulierte, »ein Lernen nicht mehr aus der Tora ins Leben hinein, sondern umgekehrt, aus dem Leben, aus einer Welt, die vom Gesetz nicht weiß (...), zurück in die Tora.«

Im **LEHRHAUS** wurde gemeinsam gelernt, diskutiert, gestritten. Wir wollen dies auch: worüber? Über alles, was mit den Aufgaben der Kölnischen Gesellschaft zu tun hat.

In diesem Halbjahr wollen wir uns mit jüdischen Frauen beschäftigen. Dr. Ingeborg Gleichauf und Dr. Barbara Beuys porträtieren zwei jüdische Frauen, die in Auschwitz ermordet wurden.

Dr. Irene Franken, die uns vor einem Jahr zu den Wirkungsstätten jüdischer Frauen in Köln führte, wird nun in der Judaica auf bedeutende jüdische Frauen in Köln eingehen.

Aufgrund der bedauerlichen Sicherheitsproblematik jüdischer Einrichtungen bitten wir um Verständnis für die notwendigen Einlasskontrollen in der Judaica. Führen Sie bitte einen amtlichen Lichtbildausweis mit sich. Wegen der Kaschruth-Bestimmungen dürfen Lebensmittel oder Getränke (außer Wasser und Babyahrung) nicht mitgeführt werden.

#### Terminvorschau

**Donnerstag, 16. November 2023, 19:30 Uhr**  
Judaica der Synagogen-Gemeinde Köln  
Roonstr. 50, Köln

**Dienstag, 28. November 2023, 19:30 Uhr**  
Judaica der Synagogen-Gemeinde Köln  
Roonstr. 50, Köln

**Dienstag, 12. Dezember, 19:30 Uhr**  
Judaica der Synagogen-Gemeinde Köln  
Roonstr. 50, Köln

#### Kölnische Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit e.V.

Kartäusergasse 9-11  
50678 Köln

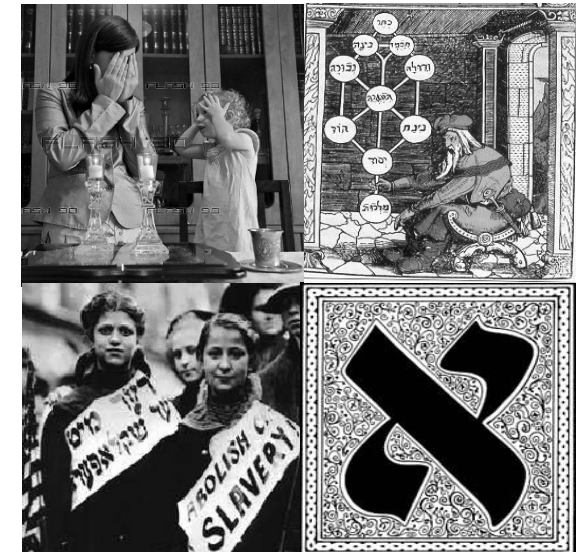
Tel. 0221-3382 225

[kontakt@koelnische-gesellschaft.de](mailto:kontakt@koelnische-gesellschaft.de)

[www.koelnische-gesellschaft.de](http://www.koelnische-gesellschaft.de)

[www.facebook.com/koelnischegesellschaft](https://www.facebook.com/koelnischegesellschaft)

[www.instagram.com/koelnische\\_gesellschaft](https://www.instagram.com/koelnische_gesellschaft)



## DAS LEHRHAUS

Eine Bildungsreihe der Kölnischen Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit e.V.

18. Jahr/2. Semester

## **Alles ist seltsam in der Welt – die Dichterin Gertrud Kolmar**

**Dr. Ingeborg Gleichauf**  
**Vortrag/Lesung**

Gertrud Kolmar (1894–1943) gilt als bedeutende deutschsprachige Dichterin. Trotz ihres großen Ranges ist die jüdische Schriftstellerin, die in Auschwitz ermordet wurde, jedoch bis heute nicht ausreichend gewürdigt worden.

Gertrud Kolmar ist eine radikale Dichterin, die in keine Kategorie passt. Sie schreibt zart und hart, poetisch, prosaisch, dramatisch, lässt Frauen und Männer, Tiere, Pflanzen und Dinge sprechen. Sie schreibt über Ankommen und Weggehen, Stillstand und Bewegung, über Frau-Sein, Mann-Sein und Kind-Sein, Pflanzen und Tiere, Krieg und Frieden, Fremdheit und Nähe. Und sie tut das nicht nur wortgewaltig und voller starker Bilder, sondern zuweilen sogar komisch bis hin zum Grotesken.

Ingeborg Gleichauf studierte Germanistik und Philosophie. Nach ihrer Dissertation über Ingeborg Bachmann folgten zahlreiche Veröffentlichungen, u.a. über Hannah Arendt, Simone de Beauvoir, Max Frisch und Gudrun Ensslin. In ihrem neuesten Werk begibt sie sich auf die Spur der jüdischen Dichterin und porträtiert in »Alles ist seltsam in der Welt« eine vielseitige Schriftstellerin, die uns auch heute noch viel zu sagen hat.

**Donnerstag, 16.11.2023, 19:30 Uhr**  
**Judaica, Synagogen-Gemeinde, Roonstr. 50**

## **Die Heldin von Auschwitz. Leben und Widerstand der Mala Zimetbaum**

**Dr. Barbara Beuys**  
**Vortrag**

Mala Zimetbaum wird 1918 in Brzesko, östlich von Krakau, in ein jüdisch-polnisches Elternhaus geboren. Ab 1928 lebt die Familie in Antwerpen, wo Mala 1942 bei einer Razzia festgenommen und ins Frauenlager Auschwitz-Birkenau deportiert wird. Dort hat sie als Läuferin und Dolmetscherin Einblick in alle Vernichtungsaktionen. Klug und risikobereit nützt sie ihre Informationen und leistet erfolgreich Widerstand: Sie rettet weibliche Häftlinge vor der Selektion ins Gas, verschafft Kranken leichtere Arbeit, knüpft Kontakte zwischen Widerstandsgruppen. Dann verliebt sie sich in den polnischen Häftling Edward Galinski. Ihnen gelingt die Flucht aus dem Lager, doch nach dreizehn Tagen werden sie wieder gefasst – und zum Tode verurteilt.

Auch im Moment ihrer Hinrichtung widersetzt sich Mala Zimetbaum der SS, erniedrigt ihre Mörder und spricht ihren Leidensgenossinnen Mut zu.

Barbara Beuys arbeitete nach ihrer Promotion in Geschichte als Redakteurin bei Stern, Merian und Die Zeit. „Die Heldin von Auschwitz“ ist die erste umfassende Biografie der jüdischen Widerstandskämpferin. 1996 erschien von der Autorin „Heimat und Hölle. Jüdisches Leben in Europa durch zwei Jahrtausende“.

**Dienstag, 28.11.2023, 19:30 Uhr**  
**Judaica, Synagogen-Gemeinde, Roonstr. 50**

## **Die Geschichte jüdischer Frauen in Köln**

**Dr. Irene Franken**  
**Vortrag**

Die lange jüdische Geschichte Kölns ist selbstverständlich auch eine Geschichte jüdischer Frauen. Diese zu erzählen, gestaltet sich jedoch schwer. Denn nur wenige Quellen spiegeln das Leben von Jüdinnen im Mittelalter.

Erst ab dem 19. Jahrhundert lassen sich spannende Biografien und auch Veränderungen im Judentum allgemein darstellen, die zu einer aktiveren Rolle von Frauen im Gemeindeleben führten.

Die Referentin wird u.a. die Unternehmerin Therese Oppenheim, die Kunstsammlerin Henriette Hertz, Flora Tietz, Geschäftspartnerin der „Kaufhof“-Gründung mit ihrem Ehemann Leonhard Tietz sowie die Frauenrechtlerin Klara Caro porträtieren.

Anhand ihrer Biografien erzählt sie eine Geschichte Kölns aus jüdischer und weiblicher Perspektive, aber auch ganz persönliche Geschichten von Emanzipation und Teilhabe, von Ausgrenzung und Verfolgung.

Irene Franken, Historikerin, Mitgründerin des Kölner Frauengeschichtsvereins, Entwicklerin der App Orte Jüdischer Frauen in Köln, Alternative Ehrenbürgerin in Köln.

**Dienstag, 12.12.2023, 19:30 Uhr**  
**Judaica, Synagogen-Gemeinde, Roonstr. 50**